

Hauptmessstelle 905: Glatt Abfluss Greifensee



Messstelle	
Koordinaten	2691223 / 1248245
Höhenlage	436 m ü. M.
Abfluss	Q _{mittel} 4.0 m ³ /s Q ₃₄₇ 1.3 m ³ /s
Gefälle	0.0 %
Gewässertyp	Flacher, kleiner Fluss des kollinen, karbonatischen Mittellands
Vegetationstyp	sehr grosser Submersen-Typ

Einzugsgebiet	
Fläche total	167.4 km ²
Wald	31.2 km ²
Landwirtschaft	80.9 km ²
Gewässer	13.1 km ²
unproduktive Flächen	5.7 km ²
Siedlungsflächen	36.5 km ²

Landnutzung	Anteil (%)
Landwirtschaft	48.3%
Wald	18.6%
Siedlungsflächen	21.8%
Gewässer	7.8%
unproduktive Flächen	3.4%

Quelle: BFS Arealstatistik 2018

Methoden

Informationen zu den Messtellen, zum Messprogramm und den Beurteilungsmethoden: www.wasser.zh.ch/fg_methoden

* NO₂: Zielvorgabe für Stellen mit Chloridgehalt < 10 mg Cl/l

** P: Zielvorgabe für Stellen unterhalb von Seen

Anthropogene Belastung	
Anteil gereinigtes Abwasser am Gesamtabfluss	10 - 20 %
Abflussverhältnisse	gut
Ökomorphologie Messstelle	wenig beeinträchtigt
Ökomorphologie Umgebung 1 km ²	wenig beeinträchtigt

ARA im Einzugsgebiet	
ARA	EMV
Gossau	EMV seit Sept 21
Hinwil	2025
Wetzikon	EMV seit Juni 19
Pfäffikon	-
Egg-Oetwil	EMV seit Juli 20
Maur	-
Mönchaltorf	-
Uster	2030

Massnahmen

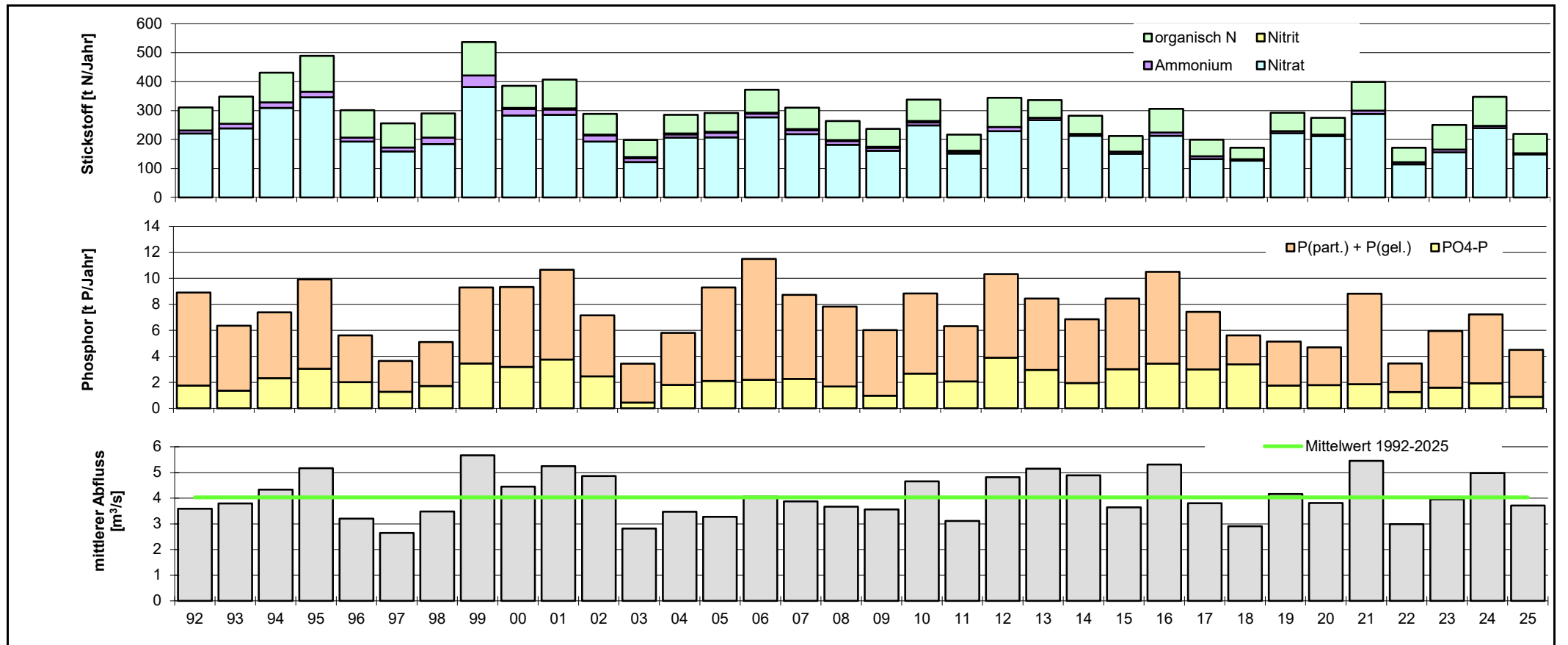
Zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) werden ausgewählte ARA mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe ausgerüstet. Die Auswahl der Anlage und die zeitliche Umsetzung hängt von der Anzahl angeschlossener Einwohner, der Lage und der Grösse des Vorfluters ab.

Beurteilung der Wasserqualität mit chemischen Kenngrößen

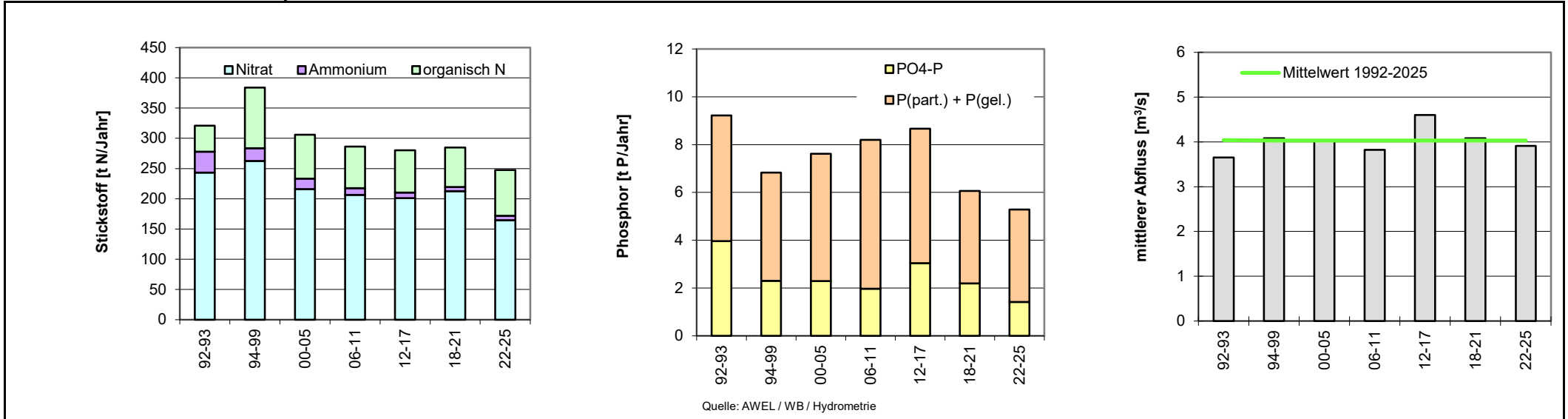
Hauptmessstelle 905: Glatt Abfluss Greifensee

Kenngröße	Typ	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
NH ₄ -N/l (T<10°C)	T	0.38	0.40	0.27	0.45	0.25	0.47	0.51	0.80	0.30	0.31	0.36	0.57	0.38	0.49	0.27	0.27	0.25	0.23	0.18	0.18	0.22	0.06	0.10	0.14	0.15	0.14	0.12	0.13	0.11	0.14	0.10	0.12	0.14	0.08	
NH ₄ -N/l (T≥10°C)	T	0.18	0.18	0.20	0.20	0.19	0.15	0.18	0.40	0.31	0.21	0.34	0.17	0.13	0.13	0.17	0.12	0.13	0.12	0.07	0.07	0.08	0.06	0.08	0.06	0.07	0.12	0.07	0.13	0.11	0.14	0.11	0.12	0.05	0.05	
NO ₂ -N/l *	S	-	-	-	-	-	-	-	-	0.045	0.039	0.033	0.076	0.069	0.055	0.052	0.067	0.060	0.051	0.047	0.035	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NO ₃ -N/l	T	2.7	2.7	2.6	2.4	2.2	2.3	2.1	2.4	2.3	2.1	2.0	1.8	2.2	2.4	2.5	2.3	1.8	1.8	1.9	2.1	1.6	1.9	1.9	1.5	1.5	1.4	1.8	2.0	2.2	2.0	1.5	1.5	1.9	1.4	
PO ₄ -P/l **	T	0.04	0.04	0.06	0.05	0.07	0.05	0.05	0.05	0.06	0.06	0.07	0.01	0.05	0.04	0.04	0.04	0.05	0.04	0.04	0.06	0.06	0.04	0.05	0.07	0.07	0.07	0.07	0.04	0.05	0.01	0.04	0.02	0.04	0.02	
P _{Ges} -P/l **	W	0.14	0.11	0.08	0.09	0.09	0.08	0.08	0.09	0.11	0.10	0.12	0.08	0.09	0.15	0.12	0.11	0.10	0.07	0.09	0.10	0.09	0.08	0.08	0.11	0.09	0.09	0.08	0.07	0.07	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06	
DOC-C/l	S	5.9	4.2	3.6	3.3	3.7	4.4	4.6	4.9	5.0	4.1	4.2	4.7	5.0	4.9	4.7	4.1	3.7	4.7	4.4	3.9	-	3.5	3.9	3.9	4.4	3.9	4.9	3.8	3.9	3.9	3.9	4.3	3.8	3.9	
BSB ₅ -O ₂ /l	S	3.0	3.8	2.8	2.4	2.4	2.2	2.8	2.3	3.7	2.8	2.5	2.3	2.3	3.5	2.4	2.5	3.0	2.5	2.2	2.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Jahresfrachten



Mittlere Frachten in den Messperioden



Beurteilung

Die erste Hauptmessstelle des AWEL an der Glatt befindet sich nach dem Abfluss aus dem Greifensee. Die Wasserqualität wird an der Messstelle durch den Greifensee geprägt. Durch die zeitweise ungenügende Sauerstoffversorgung im Greifensee steigen im Herbst die Ammoniumkonzentrationen im Abfluss an. Die Glatt wies deshalb zeitweise bereits zu Beginn ihres Laufes relativ hohe Ammoniumgehalte auf. Seit 2006 wird die Zielvorgabe für Ammonium erfüllt.

Die Nitratkonzentrationen blieben seit Beginn der Messreihe praktisch unverändert und erfüllen die Anforderungen vollständig. Allerdings liegen die Konzentrationen mit zirka 2 mg NO₃-N/l deutlich höher als im Seeabfluss des Zürichsees. Die Zielvorgabe für Phosphat wird erfüllt. Die starken Schwankungen der Phosphatwerte innerhalb der einzelnen Jahre weisen auf den eutrophen Zustand des Greifensees hin.

Die Phosphor- und Stickstoffkonzentrationen im Greifensee sind in den Neunzigerjahren nur noch leicht zurückgegangen. Die steigenden Phosphorfrachten sind vermutlich auf hochwasserbedingte stärkere Ausschwemmungen aus dem Greifensee in den Sommermonaten zurückzuführen.